

*Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.*

© Thurgauer Zeitung

### **Leuchtspur**

VON KATHRIN ZELLWEGER

#### **Kulturelle Öchslegrade**

Jetzt werden sie wieder gemessen, die Öchslegrade. Spekuliert wird über Gehalt, Charakter und Bouquet des neuen Weins, es geht um Auslese und Spätlese. Fachwissen bei den einen, önologisches Schauturnen bei andern. Und unlängst stand in den Zeitungen, dass die Obsternte nun doch besser sei als erwartet: die Äpfel gross, gesund, in Rekordmengen. Ein Prachtjahr – dem Feuerbrand zum Trotz. Auch der Zuckerrüben-Segen sei gewaltig. Wer wollte da maulen, wenn jetzt die voll beladenen Wagen mit 40 Stundenkilometern das Thurtal hinunterholpern und den Verkehr hinter sich stauen.

Fast scheint es, als wolle die Kultur im Thurgau die Natur in diesem Herbst übertreffen. Mit der begeisternden ersten von fünf Kulturwanderungen über den Seerücken wurde der Auftakt gemacht. Die Lyrikstage in Frauenfeld brachten Menschen zu uns, die wohl nicht nur der Literatur wegen wieder in den Thurgau kommen. Im Phönix-Theater in Steckborn fordern in der dritten Auflage von theater:now Gruppen von Rang und Namen bis im Dezember uns mit ihren tänzerischen Interpretationen von Alltagsthemen heraus. Am kommenden Wochenende verspricht die Einweihung des Transitorischen Museums in Pfyn, eine Aktion zweier Thurgauer Künstler, spannende Begegnungen. Drei Tage, die in kein Schema passen: multimedial, crosskulturell, polysozial.

Um Kultur zu ernten, braucht es weder Bottiche noch Harasse. Es braucht Zeit, Neugierde und ein Quäntchen kritische Distanz. Dann zeigt sich, dass heuer an unsern Hängen nicht nur guter Wein wächst und auf unsern Bäumen süsse Äpfel reifen. Auch die Kultur kann mit ihren Öchslegraden auftrumpfen. Dank gebührt allen, die für diesen prächtigen Kulturherbst gearbeitet haben.